

Die Lenzburger Jugend am Tanzworkshop von «kopfüber». Foto: Alex Spichale



Rein ins Kopfüberland

BÜHNE «Kopfüber» heisst das dritte pädagogische Projekt von Tanz & Kunst Königsfelden, das Tanz, visuelle Kunst, Wort und Musik verbindet: 75 Jugendliche der Lenzburger Schule Angelrain machen mit.

Kopfüber: Was für ein fantasieanregender Titel. Vielleicht kommen einem sogleich Georg Baselitz' Bilder in den Sinn, auf denen die Figuren kopfüber hängen und somit (nicht nur) optisch auf der Kippe stehen. Sie lassen wir jetzt aber beiseite, weil «unser» Kopfüber nicht für Kippen, sondern für Neugier und Mut steht. Mutig stürzen sich im Juni 75 Jugendliche im Alter von elf und zwölf Jahren der Schule Angelrain Lenzburg in eine Zauberwelt; in ein Kopfüberland. Wie die jungen Menschen dieses Fantasiereich erobern – nämlich spielerisch leicht und mit einem Stehvermögen, bei dem Kopf und Hände gefragt sind – ist im dritten pädagogischen Projekt zu erleben, das die künstlerische Leiterin von Tanz & Kunst Königsfelden, Brigitta Luisa Merki, für die Klosterkirche kreierte. Die Choreografin kennt diesen geschichtsträchtigen sakralen Raum seit der ersten Produktion 2007 in- und auswendig, und dennoch entlockt sie ihm immer wieder neue Spielmöglichkeiten im Zusammenklang von Tanz, visueller Kunst, Wort und Musik.

Wie die einzelnen, monatelang mit Künstlerinnen und Künstlern der verschiedenen Sparten sowie enthusiastischen Lehrpersonen erarbeiteten Puzzleteile zusammengefügt werden, bleibt Brigitta Luisa Merki Geheimnis. Motiviert und beflügelt wird die Choreografin von den Elf- und Zwölfjährigen: «In diesem Alter haben sie noch eine blühende Fantasie.» Und diese wartet nur darauf, auf mannigfache Art und Weise geweckt zu werden; beispielsweise im Workshop mit dem Schriftsteller Andreas Neeser, in Hip-Hop-Lektionen mit Patrick Grigo oder in zeitgenössischem Tanz mit Teresa Rotemberg und Lucía Baumgartner. «Die Jungen erfahren dabei, dass es viele künstlerische Sprachen gibt», betont Brigitta Luisa Merki und verweist dann auf die Livemusik: Der Komponist und Saxofonist Christoph Huber gestaltet den «Soundtrack» zu Bildern, die ihm Brigitta Luisa Merki vorgegeben hat. Mit von der Partie sind überdies die Sängerin Corinne Huber und der Perkussionist Julian Häusermann: drei junge, inspirierende Menschen, die mit ihren Klängen für einen ganz neuen, zeitgenössischen «Musikteppich» in der Klosterkirche sorgen. Auf jeden Fall passt dieser hervorragend zu einer Produktion, die ihre visuell starke Umsetzung in vielen kopfüber vom Kirchenhimmel hängenden Bäumen findet. Von Elisabeth Feller

WINDISCH Klosterkirche Königsfelden
Fr–Mi, 1.–6. Juni, 20.30 Uhr